

Der deutsche Energiemarkt im Wandel



ROSALIN SCHUSTEK
 Managerin Finanzen & Controlling
 Energieforen Leipzig GmbH

Digitale und flexible Portfoliosteuerung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für Stadtwerke und andere Energieversorger. Die gemeinsame Studie der Energieforen Leipzig GmbH und der FORRS GmbH zeigt, wie moderne Ansätze helfen, Komplexität zu reduzieren und Chancen im Energiemarkt gezielt zu nutzen.

Gemeinschaftsarbeit und Ziel der Umfrage

Diese Auswertung ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit der FORRS GmbH und der Energieforen Leipzig GmbH. Grundlage bildet eine bundesweite Umfrage, an der 40 Unternehmen teilgenommen haben, davon 84 % Stadtwerke und Energieversorger. Ziel war es, ein aktuelles Bild der Beschaffungs- und Handelspraktiken in der Energiewirtschaft zu gewinnen und eine Orientierung für die strategische Weiterentwicklung zu geben. Die Befragung liefert wertvolle Einblicke in Strategien, Systeme, Risiken und digitale Trends, die für die Zukunft der Energiebeschaffung entscheidend sind.



JAN LEONHARDT
 Leiter Beratungsfeld Produktmanagement
 Energieforen Leipzig GmbH

Die Energiebeschaffung steht vor einem fundamentalen Wandel. Während früher langfristige Planungssicherheit und feste Lieferbeziehungen dominierten, prägen heute Unsicherheit, Volatilität und komplexe Märkte das Bild. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die zunehmende Integration erneuerbarer Energien verändert die Planbarkeit, gleichzeitig erhöhen regulatorische Anforderungen wie Redispatch 2.0, ETS II und CO₂-Bepreisung den Druck, und die Digitalisierung zwingt Unternehmen, Prozesse neu zu denken. Hinzu kommt die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit – klimaneutrale Produkte sind bereits für 77 % der Versorger relevant, künftig für 95 %. Wer hier nicht handelt, riskiert Wettbewerbsnachteile.

Warum sich die Beschaffung fundamental ändern muss

Die klassische Energiebeschaffung über Festpreisverträge gehört zunehmend der Vergangenheit an. Die hohen Preisaufschläge und die fehlende Flexibilität machen diese Modelle unattraktiv. Statt-

Strategie / Markt	Anteil der Unternehmen
Terminhandel	95 %
OTC-Geschäfte	70 %
Spotauktionen	62 %
Power Purchase Agreements	30 %
Tranchenmodell	86 %

Tabelle 1: Strategien und Marktzugänge der Teilnehmer

dessen rücken dynamische, modulare Strategien in den Vordergrund. Die Umfrage zeigt: Unternehmen müssen sich zwischen Flexibilität und Planungssicherheit positionieren und dabei technologische, regulatorische und wirtschaftliche Faktoren in Echtzeit bewerten. Kurzfristige Märkte wie Spot- und Intraday-Handel gewinnen an Bedeutung, ebenso wie Power Purchase Agreements (PPAs) für die direkte Beschaffung erneuerbarer Energie.

Die zunehmende Volatilität eröffnet Chancen, birgt aber auch Risiken. Wer diese Chancen nutzen will, braucht eine solide Datenbasis, digitale Werkzeuge und ein professionelles Risikomanagement. Hier kommt das Portfoliomanagement ins Spiel: Es ermöglicht nicht nur die Absicherung gegen Preis- und Mengenrisiken, sondern eröffnet auch wirtschaftliche Opportunitäten. Durch die intelligente Kombination von Termin-, Spot- und OTC-Märkten sowie die Integration von PPAs können Stadtwerke flexibel auf Marktbewegungen reagieren und neue Geschäftsmodelle erschließen.

Ergebnisse der Umfrage: Status quo und Trends

Die Befragung zeigt ein heterogenes Bild der Branche. Fast alle Unternehmen nutzen den Terminhandel, 70 % ergänzen ihn durch OTC-Geschäfte, 62 % greifen auf Spotauktionen zurück. Power Purchase Agreements sind bei rund 30 % im Einsatz – ein Indikator dafür, dass das Thema Nachhaltigkeit angekommen ist, aber noch nicht flächendeckend umgesetzt wird. Mit über 86 % dominiert das Tranchenmodell weiterhin die Strukturierung des Strombezugs. Portfolio-Management ist bislang vor allem bei größeren Versorgern etabliert, wird aber künftig auch für kleinere Stadtwerke unverzichtbar.

Ein genauer Blick auf die operative Umsetzung zeigt jedoch: Viele Unternehmen stoßen bei der kurzfristigen Reaktionsfähigkeit auf Grenzen. Nur knapp 19 % der Befragten können innerhalb einer Stunde auf Preisänderungen reagieren. Rund 49 % reagieren immerhin taggenau, während ein Drittel angibt, gar nicht flexibel auf Marktpreise reagieren zu können. Diese Werte machen deutlich, wie wichtig Automatisierung und digitale Lösungen sind.

Auch die Digitalisierung ist ein zentrales Thema. Die Zeit der Excel-Tabellen sollte vorbei sein, doch die Realität sieht anders aus: KI-gestützte Prognosetools sind erst bei 15 % der Unternehmen im Einsatz. Viele stehen noch am Anfang, planen aber Investitionen in Datenmanagement, Prognosen und integrierte Systemlandschaften. Cloud-Lösungen, automatisierte Prozesse und 24/7-Betriebsmodelle gewinnen an Bedeutung – nicht zuletzt, weil die stochastische Erzeugung aus Wind und PV eine kontinuierliche Optimierung erfordert.

Digitale Handelslandschaft und Zukunftsperspektiven

Die digitale Transformation ist kein Selbstzweck, sondern eine Notwendigkeit. Automatisierung, Cloud-Lösungen und integrierte Systeme sind entscheidend, um die wachsende Komplexität zu beherrschen. Die Umfrage zeigt: Investitionen in digitale Plattformen und Datenmanagement sind geplant, aber Budgets und Ressourcen sind oft begrenzt. Dennoch ist klar: Ohne digitale Werkzeuge wird die Energiebeschaffung künftig nicht mehr funktionieren. KI-basierte Prognosen, automatisierte Handelsprozesse und flexible Portfoliosteuerung sind die Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft.

Neben der Digitalisierung rücken Nachhaltigkeit und Flexibilität in den Fokus. PPAs und grüne Produkte sind strategisch wichtig, ebenso wie die Fähigkeit, kurzfristig auf Marktbewegungen zu reagieren. Die Zukunft liegt in einem intelligenten Mix aus Datenkompetenz, Automatisierung und Risikomanagement. Wer frühzeitig handelt, sichert nicht nur Kostenvorteile, sondern auch Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit.

Fazit

Die Energiebeschaffung entwickelt sich weg von statischen Modellen hin zu dynamischen, datengetriebenen Prozessen. Stadtwerke müssen Strategien diversifizieren, digitale Lösungen integrieren und Nachhaltigkeit fest verankern. Portfoliomanagement, Digitalisierung und Flexibilität sind die Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Wer jetzt handelt, sichert sich einen entscheidenden Vorsprung.